

TARIFKOMMISSION ERÖFFNET DISKUSSION ÜBER TARIFZIELE 2011/12

- **Mehr Geld**
- **unbefristete Übernahme**
- **mitbestimmte Leiharbeit**



Metall- und Elektroindustrie: Hohe Erwartungen an die Tarifrunde

Plus beim Entgelt, unbefristete Übernahme Ausgebildeter, Leiharbeit regeln, Einstiegsqualifizierung für leistungsschwächere Jugendliche – mit diesen Themen eröffnete die Tariff Kommission für Berlin, Brandenburg und die säch-

sischen Betriebe des Tarifgebiets III die Diskussion zur Tarifrunde 2011/12. Im Vorfeld finden derzeit Sondierungsgespräche statt. Dabei will die IG Metall mit dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg im

Vorfeld ausloten, welche Möglichkeiten für die Umsetzung unserer Tarifziele es gibt. Überall in der Bundesrepublik ist der Widerstand der Arbeitgeber groß und wird von scharfer Polemik begleitet. Wir lassen uns nicht beirren.

Was uns bewegt von Olivier Höbel

Die neue Tarifrunde kommt, und wir legen Themen auf den Tisch, die uns bewegen. Wie



in anderen Bezirken auch loten wir jetzt mit den Arbeitgebern aus, was möglich ist. Ihr Widerstand wird hart. Das Signal dieser Tarifrunde lautet: Es geht um Geld, aber auch um Perspektiven für Jung und Alt, um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle. Das ist Solidarität. Aber es ist auch Abwehr gegen Angriffe auf unsere Tarifverträge.

Mehr Geld in die Taschen

Nach der Kurzarbeit steht in der Tarifrunde 2012 ein kräftiges Plus auf der Tagesordnung. Eine konkrete Forderung wird die Tariff Kommission am 23. Februar 2012 beschließen.

Leiharbeit regeln

Leiharbeit muss begrenzt und fair geregelt werden. Insbesondere Volumen, Dauer, Einsatzbereiche und Auswahlkriterien. Betriebsräte müssen hier mitreden können.

Unbefristete Übernahme

Bisher werden Ausgebildete zwölf Monate übernommen. Das Ziel der IG Metall ist jetzt die unbefristete Übernahme von Ausgebildeten im Anschluss an die Berufsausbildung.

Einstiegsqualifizierung

Die IG Metall möchte in einem Tarifvertrag die Ausbildungs-Chancen von leistungsschwächeren Jugendlichen fördern. Doch bisher verweigert sich der Arbeitgeberverband VME.

Gedanken, Ideen und Standpunkte

„Wir stellen keine egoistischen Forderungen, sondern sehen auch die Benachteiligten neben uns“, sagte **Bezirksleiter Olivier Höbel** zum Tarifpaket, das die IG Metall gerade packt. Die Gewerkschaft werde nicht einschwenken auf die Gepflogenheiten einer Haifischgesellschaft, in der Einzelne und Schwächere unweigerlich untergehen müssen. Der Stolz auf die eigene Leistung und die eigene Arbeit präge das Selbstwertgefühl aller Generationen. Insbesondere die Jugend sei derzeit stärker denn je in prekären Verhältnissen gefangen. Deshalb seien sichere Jobs zu fairen Bedingungen und gute Perspektiven nach der Ausbildung so wichtig. Ein guter Berufsabschluss verbessere die Möglichkeiten enorm, selbstbewusst am gesell-

schaftlichen Leben teilzuhaben. Es gelte, die Abwanderung junger Menschen aus Ostdeutschland aufzuhalten. Zum einen bietet die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung jungen Menschen eine Zukunft in der Heimat. Zum anderen gelte es, Leistungsschwächeren jetzt neue Perspektiven zu bieten – etwa mit einem Tarifvertrag zur Förderung der Ausbildungsfähigkeit. Schulabgänger mit weniger guten Noten könnten auf diese Weise einen erfolgreichen Berufsabschluss erlangen und den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien selbst verdienen, statt in Hartz IV abzugleiten.

Peter Reinwarth von NSN Nokia Berlin unterstrich die besondere Verantwortung für die Nicht-Abiturienten unter den Ausbildungsbe-

werbtern. „Bei Siemens hat sich das der Ausbildung vorgeschaltete Jahr sehr gut bewährt. Es ist erstaunlich, welche Entwicklung die Jugendlichen bis zum Berufsabschluss nehmen.“ Er kritisierte, dass die Finanzwirtschaft weltweit bislang nicht reguliert worden ist und die Krise damit immer weitere Kreise ziehen kann. Seit 2008 seien 600 Billionen Euro Spekulationsgewinne gemacht worden – praktisch steuerfrei, da die Branche keine Transaktionssteuern zahlen muss.

„Die IG Metall genießt heute ein so hohes öffentliches Ansehen wie lange nicht“, sagte **Claudia König von OTIS Berlin**. „Das sollten wir nutzen, um Veränderungen in der Gesellschaft voranzubringen.“ Dazu gehöre, auch die Interessen anderer

Beschäftigter wie Leiharbeitskräfte oder Menschen mit Werkverträgen zu wahren.

Andreas Kahnert von der Verwaltungsstelle Ludwigsfelde plädierte dafür, insbesondere Leiharbeiter intensiver anzusprechen. „Viele sind schon bei uns, aber zu viele warten noch ab. Das müssen wir ändern, Verständnis schaffen, noch mehr in unsere Reihen aufnehmen.“

„Wir haben keinen Grund zu einer maßvollen Entgeltforderung, sondern sollten selbstbewusst auftreten“, sagte **Rene Uttoff vom VW-Motorenwerk Chemnitz**. Der Fachkräftemangel in Sachsen könne gut durch garantierte unbefristete Übernahme der Ausgebildeten bekämpft werden.

Stärker sein mit der Metall: Jetzt Mitglied werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Betrieb: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Mitgliedsbeitrag €: _____ (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: _____

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r gewerbl. Arbeitnehmer/in
 Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Bankverbindung: BLZ _____ Kto.-Nr.: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Oder online eintreten:

www.igmetall-bbs.de